

- Da sah ich einen Greisen vor mir liegen,  
Wohl hundert Jahre, mocht' ich schätzen, alt,  
Des Züge, schien es, wie im Tode schwiegen.
- 5 Naht, lang gestreckt die riesige Gestalt,  
Von Bart und Haupthaar abwärts zu den Lenden  
Den hagern Leib von Silberglanz umwallt,  
Das Haupt getragen von des Felsens Wänden,  
Im starren Antlitz Ruh', die breite Brust  
Bedeckt mit übers Kreuz gelegten Händen.
- 10 Und wie entsetzt, mit schauerlicher Luft  
Ich unverwandt das große Bild betrachte,  
Entflossen mir die Tränen unbewußt.  
Als endlich, wie aus Starrkrampf, ich erwachte,  
Entbot ich zu der Stelle die Gefährten,  
15 Die bald mein lauter Ruf zusammenbrachte.
- Sie lärmend herwärts ihre Schritte kehrten  
Und stellten, bald verstummend, sich zum Kreis,  
Die fromm die Feier solchen Anblicks ehrten.
- Und seht! noch reget sich, noch atmet leis,  
20 Noch schlägt die müden Augen auf und hebt  
Das Haupt empor der wundersame Greis.
- Er schaut uns zweifelnd, staunend an, bestrebt  
Sich noch zu sprechen mit erstorbnem Munde, —  
Umsonst! er sinkt zurück, er hat gelebt.
- 25 Es sprach der Arzt, bemüht'nd in dieser Stunde  
Sich um den Leichnam noch: „Es ist vorbei.“  
Wir aber standen betend in der Runde.
- Es lagen da der Schiefertafeln drei  
Mit eingerigter Schrift; mir ward zuteile  
30 Der Nachlaß von dem Sohn der Wüstenei.
- Und wie ich bei den Schriften mich verweile,  
Die rein in span'scher Zunge sind geschrieben,  
Gebot ein Schuß vom Schiffe her uns Eile.
- Ein zweiter Schuß und bald ein dritter trieben  
35 Von dannen uns mit Hast zu unsern Booten;  
Wo dort er lag, ist liegen er geblieben.
- Es dient der Stein, worauf er litt, dem Toten  
Zur Ruhestätte wie zum Monumente;  
Und Friede sei dir, Schmerzenssohn, entboten!